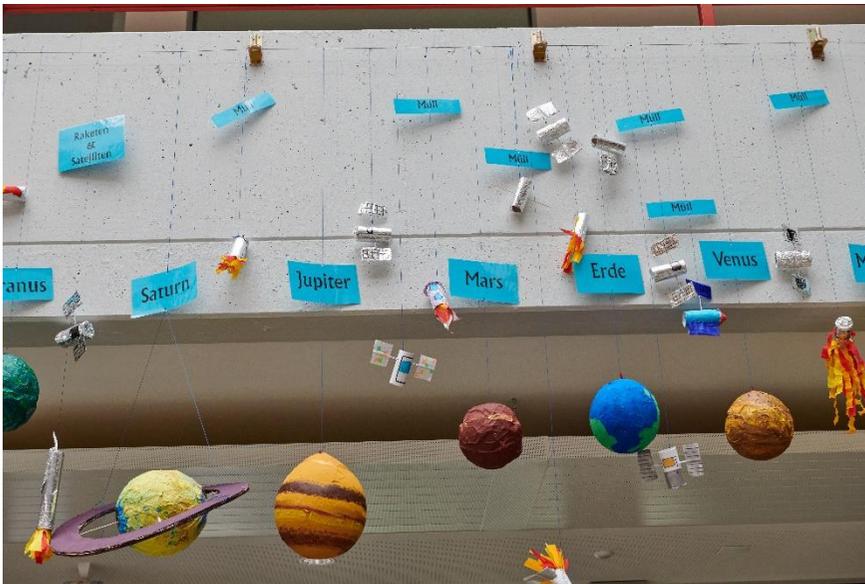
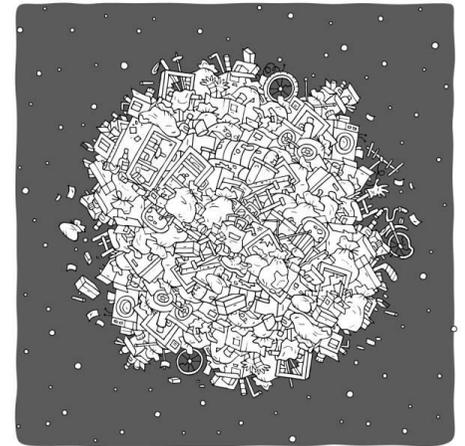


Müll im Weltall

Ein Projekt der Integrationsklasse 2c
der MMS Eggelsberg



Die TeilnehmerInnen

Das Projekt setzte die Klasse 2c im Alter von 11 bis 13 Jahren um.
Die Klasse besteht aus 12 Jungen und 5 Mädchen.



Wie alles begann

Die Begeisterung für das Projekt Europa zum Thema "**Nachhaltig! – gemeinsam morgen formen**" war ab dem ersten Moment vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler wollten sich sofort auf ein Thema einigen und die Umsetzung planen. Es kamen viele tolle Ideen zum Thema Nachhaltigkeit seitens der Jugendlichen.

Die Klasse einigte sich darauf, eine Problematik zu behandeln, welche wir nicht direkt vor Augen hatten, die aber stetig wächst. Es handelt sich dabei um den Müll im Weltall.

Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung beschloss die 2c an diesem Projekt teilzunehmen. Die Thematik eignet sich großartig für den BE, GW und PH Unterricht. Als auch die Umsetzung konkreter wurde (Video mit musikalischer Untermalung), wurde klar, dass man dieses Projekt auch auf die Fächer ME und IT ausweitet. Wir danken allen Mitwirkenden Lehrkräften der Unterrichtsfächer BE, GW, PH, ME und IT für die großartige Mitarbeit. Inmitten der Projektphase wurde uns auch ein Projekttag ermöglicht. So konnten die Kinder sich vollkommen auf die Erarbeitung und Umsetzung konzentrieren.

„Viele wissen gar nicht, wieviel Müll im Weltall rumschwirrt. In unserem Projekt sind so viele Fächer involviert, daran kann man schon erahnen wie groß dieses Problem eigentlich ist ...“ Johannes, 11 Jahre alt.

Ausgangssituation, Integration, Umsetzung und Recycling

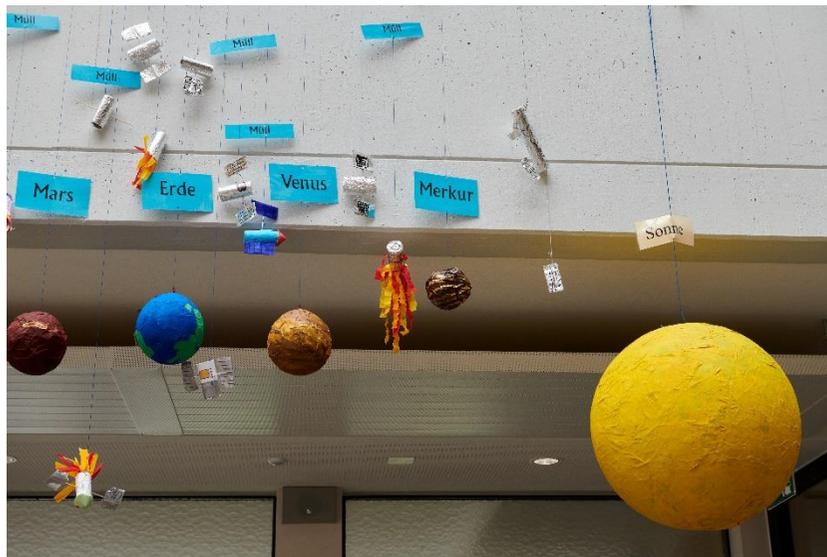
Die 2c Klasse ist eine Integrationsklasse, bestehend aus 12 Jungs und 5 Mädchen. Bei diesem Projekt konnten sich alle Schülerinnen und Schüler auf ihre Art und Weise kreativ entfalten. Die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurden durch zusätzliche Lehrpersonen unterstützt. Dadurch konnten sie ihre Stärken aufzeigen und trugen wesentlich zum Projekt bei. Das Projekt rund um den Weltraumschrott war nicht nur fächerübergreifend sehr informativ, sondern auch für die Klassengemeinschaft wertvoll.

Verschiedene Kinder, verschiedene Ideen und somit eine vielfältige Umsetzung. Bei dem Projekt wurde auf vielen Ebenen intensiv gearbeitet. Die Planeten wurden geformt und modelliert, musikalisch arbeitete man als Team im Songwriting. Die Klasse hat dann den Song in Musik eingesungen und aufgenommen. Manche Kinder arbeiteten als Fotografen, andere wiederum bei der Informationsrecherche und der Erstellung der Informationsfächer. Dank der spartenübergreifenden Umsetzung konnten sich alle Jugendlichen in mindestens einer Phase nachhaltig einbringen.

Für das Projekt sammelten die TeilnehmerInnen Zuhause mit ihren Eltern Zeitungen, Klopapierrollen, Karton etc. Im Zeichen der Nachhaltigkeit wurden hauptsächlich recycelte Produkte für die Umsetzung verwendet.

In der MMS Eggelsberg schmückt nun ein Teil unseres Projekts die Aula. Der viele Weltraummüll, die Planeten und Satelliten hängen vom 1.Stock in die Aula, und sind somit für alle Klassen ersichtlich.

Das Infomaterial über die Planeten liegt in unserer Klasse auf. Das Video wurde über die TeilnehmerInnen verbreitet.



Das Problem mit dem Müll im Weltall

Der Weltraumschrott ist eine große Gefahr für unsere Erde. Leider gilt bei vielen das Prinzip: Aus den Augen aus dem Sinn ... „Nicht mit uns“, denkt sich die 2c und macht auf folgendes Problem aufmerksam:

Die Umlaufbahnen der Erde sind voller Weltraumschrott, es fliegen defekte Satelliten, Raketenteilchen, Werkzeug und vieles mehr um unsere Erde. Der himmlische Müll ist sehr gefährlich und das Jahrzehnte lang.

Wenn immer mehr Menschen Satelliten in den Weltraum schicken, dann kommt es auch zu mehreren Kollisionen. So zersplittern tausende von Satelliten und wir erleben einen Dominoeffekt. Irgendwann wird dieser Müll auf die Erde fallen. Es könnte sein, dass – wenn die Menschheit immer mehr Schrott in den Weltraum schickt – die Gefahr zu groß wird, ins All zu fliegen. Für uns bedeutet es im schlimmsten Fall, dass wir über 300 Jahre lang auf der „Erde“ gefangen sind. Es gibt schon Projekte, welche daran arbeiten, den Weltraummüll einzusammeln. Wir hoffen auf eine gute Lösung für unsere nachfolgenden Generationen.

„Endlich wird sich um das Thema angenommen, das gefällt mir. Es ist gut, dass es Projekte gibt, welche in Zukunft dort oben aufräumen“ Leonie, 12 Jahre alt.